

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 130 (1979)

Heft: 11

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinsicht empfindlichen Baumart, dass den Praktikern das Verständnis für ihre Ansprüche geweckt wird, sofern sie noch nicht darüber verfügen.

C. Roth

USA

ROSE, D. W. and DEBELL, D. S.:

Economic Assessment of Intensive Culture of Short-Rotation Hardwood Crops.

Journal of Forestry, 76 (11) 1978,
p. 706—711

Die Kurzzusammenfassung des Artikels lautet: «Nutz-Laubbaumarten, welche im zeitlichen Abstand von 4 und 10 Jahren auf den Stock gesetzt werden und die im Abstand von 4 x 4 Fuss (1,22 x 1,22 m) beziehungsweise von 12 x 12 Fuss (3,66 x 3,66 m) ausgepflanzt sind, scheinen zu ökonomisch annehmbaren Ergebnissen zu führen; eine Umtriebszeit von 2 Jahren

dagegen lohnt sich nicht. Das Kurz-Umtriebszeit-Verfahren ist für industrielle Bodeneigentümer ernster Prüfung wert.»

Das, was manchen Forstleuten als eine Art Atavismus erscheinen mag, wird in den USA seit Beginn der 70er Jahre gewissermassen zurückgefunden: Man experimentiert mit dem Niederwaldbetrieb. Die in kurzen Umtriebszeiten zu erreichende, sehr hohe Produktion von Holztrockengewicht soll, zu Schnitzel aufgearbeitet, als Papierrohstoff dienen. Zurzeit wird mit Pappel, Platane, einer Erlenart und mit Aspenarten experimentiert. Es handelt sich dabei um eigentliche Plantagen auf verhältnismässig ebenem Land, die eine maschinelle Bodenarbeitung, gleichzeitig Unkrautvertilgung, und Düngung erlauben. Zum gleichen Thema äussert sich St. H. Spurr in der Zeitschrift «Scientific American» 240 (2) 1979, S. 73. Es ist zu erwarten, dass analoge Diskussionen auch bei uns dann wieder beginnen, wenn die Produktion von Holz in irgendeiner Form zur zwingenden Notwendigkeit wird.

F. Fischer

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Bund

5. Schweizerischer Forstlanglauf

Samstag, 19. Januar 1980 in Gadmen

Am 19. Januar 1980 findet in Gadmen bei Innertkirchen (20 Autominuten ab Meiringen, Berner Oberland) der 5. Schweizerische Forstlanglauf statt.

Teilnahmeberechtigt sind Angehörige des Forstdienstes, der Forschungsanstalt sowie der Forstschulen aller Stufen, Forstwarte und Waldarbeiter, Lehrlinge sowie Waldbesitzer, einschliesslich ihrer Ehefrauen und Kinder.

Es werden ein A-Lauf (Leistungsklasse, 15 km) und ein B-Lauf (allgemeine Klasse, 7,5 km) durchgeführt. Bei genügend Interessentinnen wird neu auch ein 15-km-Lauf für Damen gestartet.

Anmeldungen sind unter Angabe von Name, Adresse, Beruf, Geburtsjahr und gewünschter Kategorie (A/B) bis 20. Dezember 1979 zu richten an Forstinspektion Oberland, Höheweg 1c, 3700 Spiez, oder telephonisch an das Verkehrsbüro Meiringen, Tel. (036) 71 31 31.

Für Nimmermüde besteht am Sonntag, 20. Januar 1980 die Möglichkeit zur Teilnahme am Hofstetter Langlauf.

Mitarbeiter der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle haben im Auftrag der SUVA und in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Arbeitssicherheit in der Forstwirtschaft und einer Gruppe von Fachleuten aus der forstlichen Praxis die folgenden von der Technischen Kommis-

sion des Schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft bereinigten Richtlinien ausgearbeitet:

- Richtlinien für die Walddarbe (SUVA-Form. 2134)
- Richtlinien für das Arbeiten mit der Motorsäge (SUVA-Form. 2135)
- Richtlinien für den Betrieb von Seilkranen und Seilbahnen für Materialtransporte (SUVA-Form. 2136)

Die drei Richtlinien können unter Angabe der Nummer und der Sprache bei der SUVA, Abteilung Unfallverhütung, Postfach, 6002 Luzern, kostenlos bezogen werden.

Der Leiter des Sekretariates der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission und der Abteilung Natur- und Heimatschutz am Bundesamt für Forstwesen, Dr. Theo Hunziker, ist auf Ende Oktober 1979 gesundheitshalber aus dem Bundesdienst ausgetreten.

Dr. Theo Hunziker wurde 1967 anlässlich der Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz nach Bern berufen und hat in den vergangenen zwölf Jahren diesen Bereich zu einer allseits anerkannten und bedeutenden Bundesstelle ausgebaut.

Seit dem 1. Juli 1979 betreut Forsting. Bernard Moreillon, Wissenschaftlicher Adjunkt, den die Kantone Glarus und Graubünden umfassenden Forstkreis I. Er hat damit die Nachfolge von Forsting. B. Rageth, der zum Kantonsforstinspektor Graubünden gewählt wurde, übernommen.

Ab 1. Oktober 1979 steht das Ressort «Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit» unter der Leitung von Forsting. Adrian Sommer, der bisher beim Kantonsforstamt Aargau tätig war.

Der Eidgenössischen Jagdstatistik 1978 entnehmen wir folgende Angaben: Die Wildbestände der Schweiz sind gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig, obwohl bei allen Wildarten, ausgenommen bei

den Wildschweinen, weniger Abschüsse getätigt wurden. Die angestrebte Stabilisierung der Wildbestände konnte vor allem durch die vor zwei Jahren durchgeführte erhöhte Reduktion der weiblichen Tiere und der Jungwildbestände erreicht werden. Dass der Wildbestand in der Schweiz mit rund 20 000 Hirschen, 106 000 Rehen, 66 000 Gemsen und 8800 Steinböcken noch immer an der oberen Grenze ist, beweist die erneute Zunahme der Wildschäden in den meisten Kantonen. Gesamthaft belaufen sich die Kosten für die Wildschaden-Vergütung auf annähernd 1,8 Mio. Franken.

Die grösste Zunahme der Wildschäden hatte der Kanton Waadt zu verzeichnen. Der starken Vermehrung des Schwarzwildes wurde durch eine Verdreifachung der Abschüsse mit rund 300 Tieren begegnet. Auch in den Kantonen Bern, Aargau und Schaffhausen fand eine massive Erhöhung der Wildschweinabschüsse statt.

Das Schweizerische Zentrum für Umwelterziehung SZU des WWF blickt auf sein drittes Tätigkeitsjahr zurück. Seine Veranstaltungen wurden in der Berichtsperiode 1978/79 von rund 4600 Personen besucht. Kurse wie «Schaffung naturnaher Biotope», «Naturschutz in der Gemeinde», «Protection des Oiseaux», «Les haies et les bosquets», «Umweltschutz im Kindergarten» oder «Landbau: ökologisch oder konventionell?» richteten sich vor allem an verantwortungsbewusste Menschen, die gewillt sind, das Gedankengut des Natur- und Umweltschutzes in weitere Bevölkerungskreise hinauszutragen. Ein wichtiges Anliegen des SZU war der Kontakt mit der Schule. Deshalb arbeitete es wiederum eng mit den Organen der Lehrerbildung zusammen.

Anlässlich der Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins traf sich am 13. September 1979 in Sursee eine Gruppe freierwerbender Forstingenieure der ganzen Schweiz. Sie haben beschlossen, als *Schweizerische Vereinigung der Freierwer-*

benden Forstingenieure (SFFI) zusammenzuarbeiten.

Die Vereinigung verfolgt folgende Ziele:

- Gemeinsame Besprechung und Lösung der besonderen Probleme der Freierwerbenden auf Bundesebene,
- gegenseitige Unterstützung gegenüber anderen Verbänden und Institutionen,
- Zusammenarbeit für Werbung, Weiterbildung, Information (Arbeitsmarkt) usw.

Eine erste Arbeitssitzung ist am 10. Dezember 1979 geplant. Alle freierwerbenden Forstingenieure und ihre regionalen Organisationen werden freundlich eingeladen, mitzumachen. Sie sind gebeten, sich beim Sekretär anzumelden.

Sekretär anzumelden. (Ort der Arbeitssitzung: Zürich, Restaurant Du Nord, zweiter Stock, 13.30 Uhr; vorher fakultatives Mittagessen.)

Sekretariat: Ernest A. Jenni, Dipl. Forsting. ETHZ, 1349 Daillens, Telephon (021) 87 26 46.

Séminaire sur le thème:

«Bois, source d'énergie»

La Chambre Romande des Ingénieurs Indépendants CRIFOR organise un séminaire ayant pour thème «Bois, source d'énergie».

Ce cours aura lieu au Mont-sur-Lausanne du 17 au 19 janvier 1980. Renseignements et inscriptions jusqu'au 21 décembre 1979 auprès de M. E. A. Jenni, 1349 Daillens, tél. (021) 87 26 46.

Hochschulnachrichten

Zum Rücktritt von Professor

Dr. Albert Hauser an der ETH Zürich

Professor Albert Hauser ist auf Ende Sommersemester 1979 in den Ruhestand versetzt worden. Sein Rücktritt berührt die Abteilung für Forstwirtschaft der ETH um so stärker, als die Professur vorläufig nicht wieder besetzt wird. Bereits dieser Umstand würde es rechtfertigen, die Bedeutung seines Unterrichtes hervorzuheben und seine Verdienste zu danken. Vor allem aber ist zu erwähnen, dass das Ausscheiden Albert Hausers aus dem

Lehrkörper unserer Forstschule deshalb schwer empfunden wird, weil er mit seinen forstlichen Fachkollegen und unseren Studierenden besonders eng verbunden ist und weil er namentlich durch seinen Unterricht viel dazu beigetragen hat, den Wald als etwas geschichtlich Gewordenes und die waldbauliche Tätigkeit als geschichtliche Verantwortung zu verstehen. Seine überaus breite wissenschaftliche Ausbildung auf den Gebieten der Geistes- und Sozialwissenschaften, insbesondere der Sozial-, Wirtschafts-, Forst- und Agrargeschichte, seine frühere Tätigkeit als Redaktor und wissenschaftlicher Mitarbeiter verschiedener Wirtschaftsverbände und sein aktives Wirken, zum Teil als Präsident, in vielen Organisationen für Forstgeschichte, ländliche Soziologie, Natur-, Heimat- und Landschaftsschutz, der Eidg. Expertenkommission für die Abgrenzung der Berggebiete usw. liessen Albert Hauser in seinem Unterricht das Geschichtliche lebendig in unser Wirtschaftsleben und in die Probleme der Gegenwart hineinstellen. Seine ungezählten grösseren und kleineren Schriften zeugen von einer beeindruckenden Breite und Tiefe des Wissens, reichen sie doch von der Geschichte der Kinderarbeit bis zu den Pionieren unserer Land- und Forstwirtschaft, von der Darstellung der Bauerngärten, Bauernregeln, der Rolle der Waldbäume im schweizerischen Brauchtum bis zu höchst aktuellen Betrachtungen über die Nutzung von Grenzertragsböden, Leitideen für den Wandel des Bauerntums, Fragen der industriellen Entwicklung, aufrüttelnden Hinweisen auf eine verwandelte, verschandelte und entartete Schweiz, Abarten der Nostalgie und Zukunftsprognosen für die Welt von morgen.

Wer Albert Hauser kennt, weiss auch, dass er ein begabter Landschaftsmaler ist und dass ihm tiefsinngie soziologische und kunsthistorische Betrachtungen ebenso nahe stehen wie nüchterne Darstellungen über die sorglose Zerstörung unserer Landschaft durch die technische Entwicklung.

Wir dürfen wohl feststellen, dass es unserer Technischen Hochschule zur Zierde gereichte, in den Studienplänen mehrerer

Abteilungen Raum für den Unterricht Albert Hausers zu finden. Ganz besonders aber entsteht durch die Aufhebung der Professur an der Abteilung für Forstwirtschaft eine schwer empfundene Lücke, welche sich durch das Flickwerk von Lehraufträgen nicht schliessen lässt. Denn vielleicht noch wertvoller als das in Vorlesungen vermittelte Wissen war für Kollegen und Studierende der menschliche Kontakt mit einer Persönlichkeit, welche alle Zeitfragen im geschichtlichen Zusammenhang zu überschauen imstande war und das Wirken der Forstleute auch als kulturelle Aufgabe darzustellen vermochte. Kollegen und ehemalige Studierende werden Albert Hauser für alles, was er ihnen mitgegeben hat, dankbar bleiben.

Hans Leibundgut

Neuorganisation der Forstabteilung der ETH Zürich

Auf den 1. Oktober 1979 hat der Schweizerische Schulrat die Gründung eines Instituts für Wald- und Holzforschung beschlossen. In diesem Institut sind alle ehemaligen Institute der Abteilung VI, namentlich die Institute für Waldbau, forstliche Betriebswirtschaftslehre und mikrotechnologische Holzforschung sowie die Professuren für Ertragskunde, forstlichen Strassenbau, Bodenkunde und Dendrologie eingeschlossen. Gleichzeitig sind diese Einheiten formell aufgehoben. Das neue Institut wird gemeinsam von den sieben Fachprofessoren geleitet und untersteht dem Institutsreglement der ETH Zürich vom 23. November 1973, welches in der nächsten Zeit durch eigene Institutssatzungen ergänzt wird. Die ehemaligen Institute und Professuren werden als Fachbereiche des neuen Instituts bezeichnet.

Kantone

Zürich

Forstkreis VIII,

Wahl eines Kreisforstmeisters

Als Nachfolger von Kreisforstmeister H. Voegeli ist Dipl. Forstingenieur Jo-

hanne Herter, von Andelfingen, zurzeit Forstingenieur beim Kantonsforstamt St. Gallen, als Forstmeister des VIII. Kreises gewählt worden, mit Amtsantritt 1. November 1979.

Aargau

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat als Nachfolger von A. Sommer, Forstingenieur der Sektion Technische Dienste der Abt. Forstwirtschaft, Herrn Forstingenieur Robert Häfner von Basel, in Freienstein, bisher Assistent an der Professur für forstliches Ingenieurwesen der ETH, gewählt.

Bundesrepublik Deutschland

In Nordrhein-Westfalen sind 6000 Hektar Staatswald zur Abklärung der Frage, wie weit eine naturgemäße Waldwirtschaft die Walderträge zu steigern vermag, ausgeschieden worden. Gleiche Untersuchungen sind bereits früher in Niedersachsen angelegt worden. Regelmässigen Vorrats- und Zuwachsinventuren sollen messbare Daten zu den Ergebnissen der naturnahen Waldwirtschaft liefern, und Bestandesaufnahmen von Flora und Fauna sollen ausserdem zeigen, ob im natürlichen Waldgefüge auch eine grössere Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen zu erreichen ist.

Stiftung WWF

Um die Bedrohung der grössten Tiere unseres Planeten, die Elefanten, zu verhindern, startete der WWF am 4. Oktober (Welttierschutztag) eine internationale Kampagne: die «OPERATION ELEPHANT». Mit einem Markenverkauf hofft er, die nötige Summe von gut anderthalb Millionen Franken zusammenzubringen.

Ein 48seitiges, reich illustriertes Heft über die Elefanten ist gegen Einsendung von Fr. 2.— in Briefmarken erhältlich beim WWF Schweiz, Postfach, 8037 Zürich.

**Vorlesungen an der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich
im Wintersemester 1979/80**

Les cours du semestre d'hiver 1979/80 à l'école forstière de l'EPFZ Zurich

Dozent/ Professeur	Fach / Branche		Stunden Heures
	<i>1. Semester — 1er semestre</i>		
Matile Leemann, Lezzi, Ruch, Würgler	Allgemeine Biologie	Vorlesung	3
Benz, Camenzind, Hess, Kern	Allgemeine Biologie	Übung	2
Benz, Camenzind	Spezielle Biologie	Vorlesung	5
Marcet	Spezielle Biologie	Übung	2
Marcet	Waldkunde I	Vorlesung	1
Neukom,	Dendrologie I	Vorlesung	2
Sticher	Chemie I	Vorlesung	5
Dal Vesco	Grundzüge der Geologie und Petrographie	Vorlesung	3
Osterwalder	Analysis I	Übung	1
Osterwalder	Analysis I (in Gruppen)	Vorlesung	6
Würgler	Volkswirtschaftslehre	Übung	2
Würgler	Kolloquium und Repetitorium zur Volkswirtschaftslehre (in Gruppen)	Vorlesung	3
Erbe	Introduction à l'économie politique	Kolloquium	1
		Vorlesung mit Übungen	2
	<i>3. Semester — 3e semestre</i>		
Schütz	Ecologie forestière	Leçon	2
Kern	Pflanzenpathologie	Exercices	2
Kurt	Ertragskunde und Forsteinrichtung I	Vorlesung	2
Farron	Dendrometrie II	Übung	2
Müller	Klimatologie	Vorlesung mit Übungen	1
Eiberle	Wildkunde	Vorlesung	2
Hirt	Forstliches Ingenieurwesen I	Vorlesung	2
Hirt	Forstliches Ingenieurwesen I	Übung	3
Kuonen	Planzeichnen I	Übung	2
Kuonen	Vermessungskunde	Vorlesung	2
Tromp	Forstliche Betriebslehre I und II	Vorlesung	2
Bach	Bodenkunde	Vorlesung	3
Le Roy	Angewandte Statistik für Förster I	Übung	2
Siegmann	Physik II	Vorlesung mit Übungen	1
Landolt	Geobotanik	Übung	2
Dütsch	Einführung in die Meteorologie	Vorlesung mit Übungen	3
		Vorlesung	2

Dozent/ Professeur	Fach / Branche		Stunden Heures
Le Roy	Stichprobenerhebung	Vorlesung	1
Kuonen	Waldstrassenbau	Kolloquium	1
Jagmetti	Allgemeines Verwaltungsrecht	Vorlesung	1
Tromp	Holzwirtschaftspolitik	Vorlesung	1
Bosshard	Holzwirtschaft	Kolloquium	1
Tromp	Holz im Bauwesen I	Seminar	1
Bariska, Bosshard	Natur- und Landschaftsschutz I	Vorlesung	1
Landolt	Holzkunde und Holztechnologie	Seminar	**
Bariska, Bosshard, Futó	Verfahrenstechnische Probleme in der Holzwirtschaft	Vorlesung	1
Jagmetti	Arbeitsrecht	Vorlesung	1
Friedrich	Privatrecht	Übung	1
Jagmetti	Droit civil	Exercices	1
Jagmetti	Droit civil	Colloque	1
Friedrich	Grundbuch- und Vermessungsrecht	Kolloquium	1
Dütsch	Das aktuelle Wettergeschehen	Vorlesung	1
Bugmann	Landesplanung I	Vorlesung	1
Schüepp	Bodenmikrobiologie	Vorlesung	1
Grubinger	Alpmeliorationen	Vorlesung	1
Klötzli	Vegetation der Erde	Vorlesung	1
Dal Vesco	Geol. Aspekte der techn. Aufg.	Seminar	1

* 1 Tag im Semester

** 2 Tage im Semester

*** 2 Nachmittage